

## Schweizer Ordensmann aus dem Irak zu Gast in Gstaad

**GSTAAD Pater Jens Petzold (60) feierte am vergangenen Sonntag, 29. Mai in der katholischen Kirche in Gstaad einen Gottesdienst.**

Jens Petzold, der seine Kindheit und Jugend im Kanton Zürich verbracht hatte, verspürte in jungen Jahren eine Sehnsucht nach etwas Neuem. So kündigte er seine Stelle bei der Schweizer Post und begann eine Weltreise. Jens Petzold, damals Atheist, besuchte in der syrischen Wüste das Kloster Mar Musa, wo er etwas ganz Besonderes verspürte. Schliesslich liess er sich taufen und trat der dortigen Gemeinschaft bei.

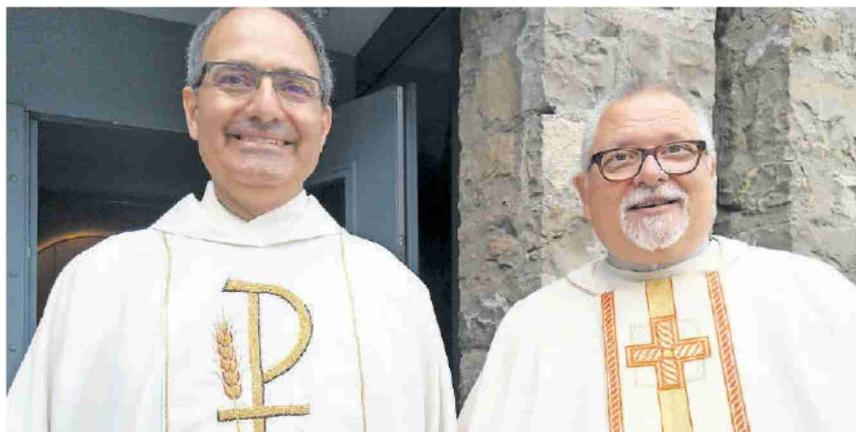
Nach einem Studium der Theologie schickte ihn der Orden 2012 in die Millionenstadt Sulaimaniyya, im kurdischen Nordirak, um ein Kloster aufzubauen. Dieses leitet er bis heute und trägt zum christlich-islamischen Dialog in der Grossstadt bei.

Über sein Leben im Irak informierte er in der Predigt in Gstaad und erstaunte die Gottesdienstbesucher mit seinem Wirken in der Fremde. Ein Leben in der Schweiz kann sich Pater Jens nicht mehr so richtig vorstellen, obwohl er manchmal ein Rivella oder ein Raclette vermisst. Aber er hat sein

Herz definitiv an den Nahen Osten verloren, wo er sich mit voller Hingabe um die kleine christliche Gemeinde kümmert. Dabei kann er sich auf das katholische Hilfswerk Kirche in Not (ACN) verlassen, das ihn und die Christen im Irak jährlich mit dutzenden Projekten unterstützt.

Der Gstaader Pfarrer Alexander Pasalidi und die Gottesdienstbesucher zeigten sich erfreut über den Besuch des Schweizer Geistlichen aus dem Irak, was sich in den vielen Gesprächen am Ende des Gottesdienstes äusserte.

IVO SCHÜRMMANN



Pfarrer Alexander Pasalidi (links) und Pater Jens Petzold.

FOTO: IVO SCHÜRMMANN